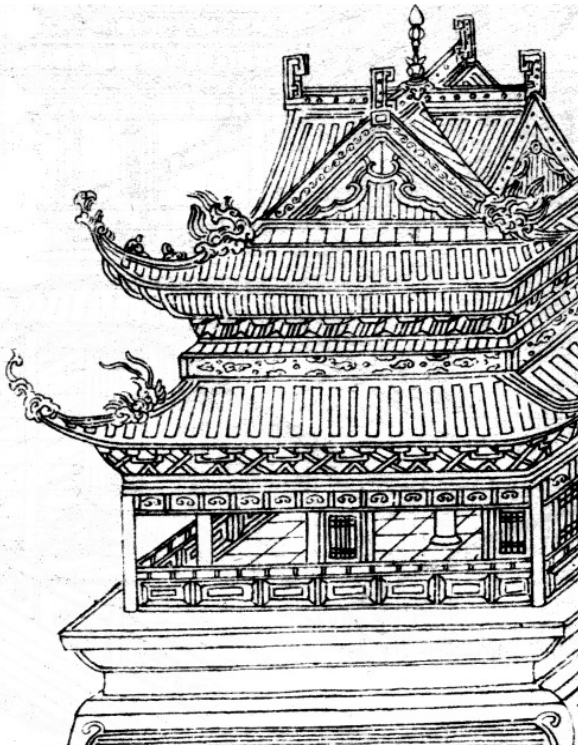


## Agnes Bernauer und Yang Guifei

Eine bayerisch-chinesische Kantate

von Jens Josef

Yang Guifei (Sopran)	Lusi Yang
Agnes Bernauer (Mezzosopran)	Martina Koppelstetter
chinesische Mundorgel ( <i>sheng</i> ) und Röhrengeige ( <i>erhu</i> )	Nie Xizhi
chinesisches Hackbrett ( <i>yangqin</i> )	Du Hengyu
Querflöte	Jens Josef
Violoncello	Graham Waterhouse



## Uraufführung

### Agnes Bernauer und Yang Guifei

Eine bayerisch-chinesische Kantate

von Jens Josef

Kurze Einführung von Dr. Irene Wegner

sowie zu Beginn

historische bayerische und  
chinesische Instrumentalmusik

am Sonntag, 17. Januar 2010, 12.00 Uhr

im Bayerischen Nationalmuseum

Mars-Venus-Saal  
Prinzregentenstraße 3  
80538 München

## Veranstalter



ASIA INTERCULTURA e.V.

[www.asiaintercultura.de](http://www.asiaintercultura.de)

in Zusammenarbeit mit dem  
Bayerischen Nationalmuseum

Karten € 15, ermäßigt € 12, im Museum  
oder über

[www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de) (Vorverkaufsgebühr)



&

Y  
A  
N  
G  
G  
U  
I  
F  
E  
I



BAYERISCHES  
NATIONAL  
MUSEUM

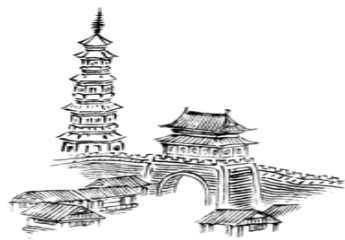
A  
G  
N  
E  
S  
B  
E  
R  
N  
A  
U  
E



### Zur Idee einer bayerisch-chinesischen Kantate

Erzählt und gegenübergestellt werden die berühmten Liebes- und Leidensgeschichten zweier Frauen: der Augsburger Baderstochter und Geliebten sowie Ehefrau des späteren bayerischen Herzogs Albrecht III., Agnes Bernauer (um 1410–1435) und der Yang Guifei 楊貴妃 (719 –756), der Geliebten und Konkubine des chinesischen Kaisers Minghuang der Tang-Zeit. Beide Frauen wurden schließlich in sehr ähnlicher Weise Opfer der herrschenden Staatsräson und fanden den Tod durch Ertränken (Agnes Bernauer) und Erhängen (Yang Guifei).

Das Schicksal dieser beiden Schönheiten hat in ihren jeweiligen Kulturkreisen die Menschen durch die Jahrhunderte nachhaltig berührt und viele Dichter, Komponisten und Maler zu Werken inspiriert.



Bis heute sind sie daher unvergessen und erleben besonders auf den Theater- und Opernbühnen immer neue Wiederbelebungen.

Musikalisch basiert die Kantate auf bayerischen und chinesischen Volksliedern der Zeit und wurde komponiert für westliche Querflöte und Violoncello sowie für die genuin chinesische Bambuspfeifen-Mundorgel *sheng*, die zweisaitige Röhrengige *erhu* und das Zitherinstrument *yangqin*, das mit unserem Hackbrett vergleichbar ist.

Dabei soll die Musik nicht nur Unterschiede der Kulturen zeigen, sondern auch die Gemeinsamkeiten ausloten, nämlich die diversen Verwandtschaften melodischer oder harmonischer Art.

### Jens Josef (\*1967)

studierte Flöte und Komposition an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Unter seinen vielfältigen Kompositionen finden sich zwei Opern, Orchesterwerke, Lieder und andere Vokalwerke sowie zahlreiche Kammermusikstücke für die unterschiedlichsten Besetzungen.

Regelmäßig konzertiert Jens Josef auch als Soloflötist und Kammermusiker im In- und Ausland. Sein Repertoire reicht vom Barock bis zur Musik unserer Zeit, wobei die Musik seit der klassischen Moderne einen Schwerpunkt bildet.

Vor einigen Jahren erwachte – angeregt durch die chinesische Tuschemalerei – sein Interesse für ostasiatische Instrumentalmusik. Es resultierten zunächst freie Improvisationen auf der Flöte, auch zusammen mit chinesischen Musikern.

Jens Josef ist Dozent an der Musikhochschule Frankfurt am Main und seit 2006 Leiter der Flötenklasse an der Musikakademie Kassel.